[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 29

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bei 48 Grad im Schatten ...

Es gibt zuviele Zeitungen und Zeitschriften, als daß man sie alle abonnieren könnte. Deshalb steche ich zu später Stunde oft in mein Stammlokal, trinke ein Bier und knabbere einen Bierstengel, fische eine Zeitung aus dem Ständer, tausche sie später gegen ein zweites, dieses wiederum gegen ein drittes Blatt aus. Ab und zu klappt es mit dem Nachschub nicht, weil sämtliche Zeitungen besetzt sind. Der Graukopf am Tisch vier liest seit einer halben Stunde mein Leibblatt, langt endlich auf der vierundzwanzigsten und letzten Seite an, hält aber seinen linken Daumen zwischen Seite fünf und sechs, wo es nachher noch eine längere Abhandlung besonders gründlich zu studieren gilt. Ein anderer Gast hat sich gleich drei Zeitungen gesichert, von denen er die erste liest, die anderen zwei aber unter den auf den Tisch gestützten Ellbogen geklemmt hat, damit sie nicht wegkommen. Schön, vielleicht finde ich *doch* etwas. Unter dem Zeitungsständer liegen noch ein paar nichteingespannte Blätter, das Amtsblatt, die Turnzeitung, das Quartierblatt, alte Heftchen, zerlesene Broschüren ... aha, schau her, das wäre vielleicht etwas! Schöne Aufmachung, Glanzumschlag, gefälliges Format!

... ich liebe Dich, ich liebe Dich.....*

* so verliebt schreibt nur HERMES

Ich trage den gehobenen Schatz zum Tisch, blättere in der Zeitschrift, entdecke ein Feuilleton, ‹Liebe unter 48 Grad im Schatten›. Wer kann da widerstehen? Ich habe schon 30 Grad Celsius *ohne* Liebe erlebt, jetzt würde es mich doch interessieren ... So laßt uns denn mit der Lektüre beginnen: «Die Sonne hängt als Blutorange über Rio de Janeiro.» Wirklich? Bei mir ist die Sonne noch nie als Blutorange vorbeigekommen; aber vielleicht ist unser Quartierverein diesbezüglich zu wenig aktiv. «Im Büro der Exportfirma Limos & Co. surren die Ventilatoren wie Fleischfliegen in einer Zündholzschachtel.» So etwas liest man besonders während des Essens immer gern. Doch weiter, der Liebe und den 48 Grad entgegen! «Der deutsche Junggeselle (in Rio) verschlingt mittags und abends schwarze Bohnen, bis sie im Magen Wurzeln schlagen und als junge Stauden zum Hals herauswachsen.» Da sind der kleinste Mann und die dickste Frau der Welt abgemeldet. Zweifellos werden wir diesen phänomenalen Schwarzbohnenesser auf der nächsten Chilbi als ‹Homo staudens› oder so vorgesetzt bekommen, um so mehr, als der Kerl auch sonst ganz ungewöhnliche Züge aufweist: «Die ersten Tage unternahm er Ausflüge in die ungebürstete Natur. In

DER SCHOKOLADEN-KNIGGE

Tobler-Nimrod als Proviant
lobt man rings im ganzen Land.
Dein Herz wählt

21